

ziales+++Kultur+++Wissenschaft+++Verkehr+++Behinderte+++Jugend+++Verbrauch
inder+++Internationales+++Lokale Agenda+++Bürgerbeteiligung+++Schulen+++Altenp
+Umwelt+++Stadtplanung+++Finanzen+++Sport+++Integration+++Wirtschaft+++F

1 Jahr

SCHWARZGRÜN

in Bonn

Die Bonner
CDU

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN 
IM RAT DER STADT BONN

1 Jahr SCHWARZ



Dr. Klaus-Peter Gilles,
Fraktionsvorsitzender CDU

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 14. Dezember 2009 unterzeichneten CDU und GRÜNE ihren Koalitionsvertrag für ein zukunftsfähiges Bonn.

Nach einem Jahr ziehen die beiden Fraktionen Zwischenbilanz und stellen dar, welche der vereinbarten Maßnahmen umgesetzt oder auf den Weg gebracht werden konnten.

Unsere Zusammenarbeit ist von gegenseitigem Respekt und Geschlossenheit geprägt, das tägliche Miteinander ist konstruktiv und fair.

Trotz unterschiedlicher politischer Konstellationen auf Landes- und Bundesebene hat sich die Koalition bewährt. Die zu lösende schwierige Haushaltslage und der steinige Weg zur Fertigstellung des WCCB haben verständlicherweise die kommunalpolitischen Schlagzeilen beherrscht. Die Ergebnisse unserer Arbeit über sämtliche kommunalpolitischen Handlungsfelder lässt uns eine positive Bilanz des ersten Jahres schwarz-grüner Ratsarbeit ziehen, die wir Ihnen hier kurz vorstellen.

Auf Ihre Kritik und Anregungen sind wir gespannt.

Dr. Klaus-Peter Gilles, CDU-Fraktion
Doro Paß-Weingartz & Peter Finger, GRÜNE Fraktion

Kinder und Jugend

Familienpolitik ist ein Schwerpunkt der Koalition. Die Betreuung unter Dreijähriger konnte, auch dank des Konjunkturprogramms, weiter ausgebaut werden und das angestrebte Ziel von 40 % Versorgung rückt näher. Trotz der angespannten Haushaltslage wurde ein **kostenloses Mittagessen** für Kinder mit Bonn-Ausweis eingeführt – in Kitas und Schulen. Die **Elternbeiträge** für Kita und OGS wurden sozialer und familiengerechter reformiert. Eltern mit mehreren Kindern zahlen nur noch für ein betreutes Kind, für Geschwisterkinder wird kein Elternbeitrag mehr verlangt.

Das **Kinderschutzkonzept** wurde weiter entwickelt und die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention eingefordert. Die **Familienzentren** werden ebenso wie die **Kinderbetreuung** in allen Betreuungsformen bedarfsgerecht ausgebaut.

Schulpolitik

Im Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen verpflichten sich die Unterzeichnerstaaten zu einem **inklusiven Erziehungssystem**, in dem der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderung der Regelfall ist. Wir haben in Bonn in einem breiten Bündnis aus Behindertenverbänden, Eltern und Verwaltung einen vorbildlichen Inklusionsplan entwickelt, mit dem die Rechte behinderter Menschen im Sinne der UN-Charta im Bereich der Bildung und Erziehung umgesetzt werden.

Die von der Verwaltung geplanten drastischen Einsparungen bei **Schulsanierungen** wurden verhindert.

In der Schulentwicklung hat die Koalition Wort gehalten. Wir halten weiter an der **Schulvielfalt** in Bonn fest. Nach einer Befragung der Eltern wird nun die **5. Gesamtschule** auf den Weg gebracht. Der **Ausbau des Ganztages** bei weiterführenden Schulen wurde begonnen.

Verkehr

Bonn soll bis **2020 Fahrrad-Hauptstadt** Nordrhein-Westfalens sein. Dazu wurde ein Konzept eingefordert, das mittelfristig die Rahmenbedingungen für den Radverkehr deutlich verbessern soll.

Das Programm zur **fahrgast- und behindertenfreundlichen Umgestaltung der Haltestellen** wird wieder aufgenommen und fortgeschrieben. Dies gilt sowohl für den neuen ZOB, als auch für die Stadtbahn-, Straßenbahn- und Bus-Haltestellen. Wir haben ein **besseres Beschwerdemanagement bei Bus und Bahn** beschlossen, denn Anregungen und Beschwerden der Bonner Fahrgäste über das ÖPNV-Angebot und die Leistungserbringung durch die Verkehrsbetriebe (z.B. in punkto Pünktlichkeit und Freundlichkeit) sind sehr ernst zu nehmen. Künftig werden nur noch Verkehrsunternehmen beauftragt, welche die Seitenscheiben ihrer Busse und Bahnen frei von Werbebotschaften halten.

Stadtplanung

Die in Bearbeitung befindlichen **Bebauungs- und Flächennutzungspläne** wurden mit Prioritäten versehen und vorangetrieben. So wird durch 10 Bebauungspläne die Möglichkeit zum Bau von etwa 2000 Wohneinheiten geschaffen.

Mit dem Abriss des Siemenshauses wurde eine

Z-GRÜN in Bonn.

wesentliche Grundlage für den Neubau des **Hauses der Bildung** geschaffen und die Finanzierung abgesichert. Auch weitere Großprojekte, wie Bahnhofsvorplatz, Quantiusstraße, Viktoriacarée, Rathausvorplatz Beuel usw. gehen in die entscheidende Phase. Bei allen **Bebauungsplänen** findet künftig grundsätzlich eine vorgezogene Bürgerbeteiligung statt. Das **Integrierte Freiraumsystem**, die Planungsgrundlage für eine klimagerechte Entwicklung der Stadt von 1998, wird überarbeitet. Im Januar 2011 tagen erstmals die Planungsausschüsse aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam, um eine engere Kooperation zu realisieren.

Umwelt und Verbraucherschutz

Ein Schlüsselprojekt für die kommunale Klimaschutzpolitik ist die **lokale Energieagentur**. Sie soll durch Beratung und Hilfe öffentliche und private Klimaschutzinvestitionen initiieren – in der Gebäudesanierung und beim Einsatz erneuerbarer Energien. Bereits beschlossen haben wir ein **Aktionsprogramm für Biodiversität**, das kürzlich bei der internationalen Biodiversitätskonferenz in Nagoya vorgestellt wurde.

Der **Lausacker** bleibt erhalten, das **Meßdorfer Feld** wird nicht weiter bebaut. Im **Landschaftsplan Kottenforst** wird es keine Reduzierung von Landschafts- und Naturschutzgebieten geben. Baumpflanzungen wurden initiiert.

Der städtische Ordnungsaussendienst erhöht **Sicherheit und Sauberkeit** in der **Rheinaue**.

Wir setzen auf eine umweltfreundliche **Verkehrspartnerschaft** und haben entsprechende Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umweltzone beschlossen.

Wirtschaft

Ein zentrales Projekt der schwarz-grünen Koalition wird Realität: **BonnProfits**, das Gründerzentrum, richtet sich vorrangig an Jungunternehmen der wissensbasierten Dienstleistungen. Die energetische Sanierung als wesentlicher Bestandteil des kommunalen Klimaschutzes konnte begonnen werden. Das erfolgreiche Programm **Ökoprofit** wird erweitert und fortgesetzt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, das **Konferenzmarketing** neu aufzustellen.

Der Wirtschaftsausschuss wurde um das Thema **Arbeitsförderung** erweitert. Er tagt am Ort des Geschehens, z.B. KfW Bank, Agentur für Arbeit,



Doro Paß-Weingartz
Sprecherin und Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion



Peter Finger
Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion

IHK. Ein gemeinsamer Wirtschaftsausschuss mit der **Region** ist für Beginn nächsten Jahres verabredet.

Soziales

Wir sichern die soziale Balance in der Stadt. Gegen den Willen des Oberbürgermeisters haben wir den **Bonn-Ausweis** erhalten und familiengerechter gestaltet. Die Planungen für ein modernes, verbundweites **Sozialticket** laufen.

Wir stärken die **Rechte der Menschen ohne Job**. Wir haben einen verbesserten Kundenservice eingefordert, der die telefonische Erreichbarkeit, eine unabhängige Beschwerdestelle und eine bessere kommunale Kontrolle des Jobcenters umfasst. Der **Teilhabepan für Menschen mit Behinderung** wird im Dialog und auf Augenhöhe mit den Menschen vor Ort, der Behindertengemeinschaft und vielen Fachleuten erstellt.

Sozialraumorientierte Integrationsziele werden insbesondere im Pennenfeld und beim Projekt **„Soziale Stadt Tannenbusch“** mit Hochdruck verfolgt. Ein „Programm zur **sozialen Wohnraumversorgung**“ wurde auf den Weg gebracht.

Auch unpopuläre und schwierige Themen packen wir an. Gegen viele Widerstände verbessern wir durch Verlagerung und verstärkte Sozialarbeit die negativen Begleiterscheinungen der **Straßenprostitution** in Bonn.

Migration/Integration

Das **Integrationskonzept** wurde in diesem Jahr in allen Ausschüssen vorgestellt, diskutiert und von uns politisch unterstützt. Die Integrationskonferenz fand im Frühjahr als sehr gut besuchte und kompetente Fachveranstaltung statt. Ohne die andernorts

Eine Bilanz.

üblichen Konflikte werden in Bonn unter Einbeziehung der Bevölkerung zwei **Moscheebauprojekte** realisiert und der Dialog mit Musliminnen und Muslimen praktiziert.

Kultur

Für die Bonner Kultur wird ein **neues Konzept für eine zukunftsfähige Kulturlandschaft** erstellt. Die künstlerische und kulturelle Förderung von Kindern und Jugendlichen wurde erfolgreich durch „Bobby Klassik“ im Musikbereich und durch das Lesefest „Käpt'n Book“ umgesetzt. Die Freien Träger werden finanziell gefördert, das **internationale Beethovenfest** nicht nur gefestigt, sondern erweitert. Nachdem die Sparte „Tanztheater“ am Theater gestrichen wurde, ist sie durch „Highlights des internationalen Tanzes“ ersetzt worden. **Das Haus der Bildung** ist ein zentrales Projekt der kulturellen Grundversorgung, das auch zur Entwicklung der Bonner Innenstadt beiträgt.

Internationales und Wissenschaft

Die neu geschaffene **Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)** erhält ihren Hauptsitz in Bonn. Auf unsere Initiative hin ist es gelungen, rund 500.000 € EU-Fördermittel für entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit von Initiativen und Verbänden in Bonn zu mobilisieren. Es geht dabei um die Unterstützung der **Millennium-Entwicklungsziele** der Vereinten Nationen. Wir sehen darin einen wichtigen Beitrag zur zivilgesellschaftlichen Untermauerung von Bonn als Standort internationaler Entwicklungszusammenarbeit.

Sport

Das **Frankenbad** bleibt erhalten und wird im Bestand als Familienbad saniert. Teile sollen zur gastronomischen Nutzung verpachtet und bisher ungenutzte Flächen als privatrechtlich geführtes

Bürgerzentrum genutzt werden. Das Viktoriaabad musste deshalb geschlossen werden. Der **Sportpark Nord** wird nach 40 Jahren endlich fertig gestellt. Daneben wurden zahlreiche Sportplätze zum Teil mit **Kunstrasen** saniert.

Bürgerbeteiligung

Schlüsselprojekt des neu eingerichteten **Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda** ist der **Bürgerhaushalt 2011/12**. Ab Januar 2011 können alle Bürgerinnen und Bürger über eine Onlineplattform **Vorschläge zum Haushalt** bewerten und kommentieren. Zum ersten Mal können sie auch eigene Vorschläge machen, Sparvorschläge oder Ideen für Einnahmeverbesserungen oder Ideen für Investitionen, die in der Folge Kosten sparen oder Einnahmen erbringen. Die 50 bestbewerteten Vorschläge gehen als verbindliche Anträge in den Rat und seine Ausschüsse ein. Abschließend entscheidet der Rat über den Haushalt. Aber: er legt auch schriftlich Rechenschaft ab, wie er mit den 50 Bürgeranträgen umgegangen ist.

Finanzen und Beteiligungen

Wir haben in 2010 den drohenden Nothaushalt abgewendet und die Weichen für eine Finanzpolitik gestellt, die den nachfolgenden Generationen verpflichtet ist. Deshalb haben wir in einem **Eckwertebeschluss** festgehalten, dass der städtische Haushalt bis zum Jahr 2014 ausgeglichen sein soll. Zurzeit verbrauchen wir jedes Jahr viele Millionen des städtischen Eigenkapitals. Wir haben beschlossen, einen **Wirkungsorientierten Haushalt** einzuführen, mit dem der Haushalt viel stärker als in der Vergangenheit an überprüfbaren Zielen und Wirkungen orientiert wird. Auch die **städtischen Beteiligungen**, wie insbesondere die Stadtwerke Bonn und die Vereinigte Bonner Wohnungsbaugesellschaft (VeBoWAG), werden wir so steuern, dass eine optimale Stadttrendziele erzielt wird.

Detaillierte Informationen zu allen politischen Initiativen der schwarz-grünen Koalition auf unseren Internetseiten: www.cduratsfraktion-bonn.de, www.gruene-bonn.de

V.i.S.d.P: CDU-Ratsfraktion Bonn, Altes Rathaus, Tel.: 0228–77 3810,
cdu.ratsfraktion@bonn.de, <http://www.cduratsfraktion-bonn.de/>
GRÜNE Ratsfraktion Bonn, Altes Rathaus, Tel.: 0228–77 2073, gruene.ratsfraktion@bonn.de
<http://www.gruene-bonn.de/>